

Zum Geleit ; Introduction

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **49 (1954)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SCHWEIZERISCHE VEREINIGUNG FÜR HEIMATSCHUTZ
LIGUE SUISSE DE SAUVEGARDE DU PATRIMOINE NATIONAL
LEGA SVIZZERA PER LA DIFESA DEL PATRIMONIO NAZIONALE
LIA SVIZZRA PER LA PROTECZIUN DE LA PATRIA

Zum Geleit

Die Zahl der Holzbrücken in unserem Lande wird von Jahrzehnt zu Jahrzehnt kleiner. Eine um die andere fällt dem Verkehr zum Opfer. Vor einigen Jahren hat das gedeckte Brückli über die Limmat in Zürich die Gemüter erregt; unlängst ist die Brücke in Hasle-Rüegsau, eine der bedeutendsten der Schweiz, vom Berner Parlament nach leidenschaftlichen Auseinandersetzungen zum Abbruch verurteilt worden. Jedesmal werden besondere Gründe ins Feld geführt, warum gerade diese Brücke weichen müsse; die Zusammenzählung der »besonderen Fälle« ergibt jedoch einen wachsenden Gesamtverlust, der zum Aufsehen mahnt. Unser Heft möchte daher einer weiteren Öffentlichkeit vor Augen führen, welch kostbaren Besitz die noch verbleibenden gedeckten Brücken unseres Landes darstellen. Es ist heute damit so weit, daß wenigstens die wichtigsten unter ihnen unter Denkmalschutz gestellt werden sollten. Aber auch ohne obrigkeitliche Verfügung läßt sich viel erreichen, wenn die Bürgerschaft das Herz am rechten Flecke hat. Hievon gibt unser Heft ebenfalls Kunde.

Im zweiten Teil dieser Schrift wehren sich unsere Genfer und Basler Freunde gegen die drohende Überbauung der Pärke von Schloß Banquet und des sogenannten Sommer-Casinos. Auch die großen alten Herrschaftsgärten in der Bannmeile der Städte stehen andauernd in Gefahr, der Spekulation zum Opfer zu fallen, und haben die Fürsorge des Heimatschutzes nötig.

Red.

Introduction

Les derniers ponts de bois couverts de notre pays disparaissent les uns après les autres. C'est le moment ou jamais d'une campagne énergique en leur faveur. Le présent cahier s'est donné pour but d'attirer sur eux l'attention de nos lecteurs, par le texte et par l'image. Puisse l'action des bons citoyens, à défaut des pouvoirs publics, sauver au moins les plus importants et les plus beaux.

A l'heure où l'on apprend que la menace qui pesait sur le pont dit de Napoléon (qui traverse la Vièze à l'est de Monthey) semble écartée, il convient de rendre grâce aux autorités valaisannes, qui, déjà, sauvèrent le pont de Martigny sur la plus importante des routes cantonales. Son dispositif, à double passage, oblige opportunément les véhicules à ralentir aux portes de la ville. Le pont de Monthey démoli, il ne restera plus sur terre valaisanne que celui de Martigny, pour témoigner de l'utilité toujours actuelle d'une technique séculaire.